

Magazin 26/1
für
März
April
Mai
Juni
2026

hin.gehen

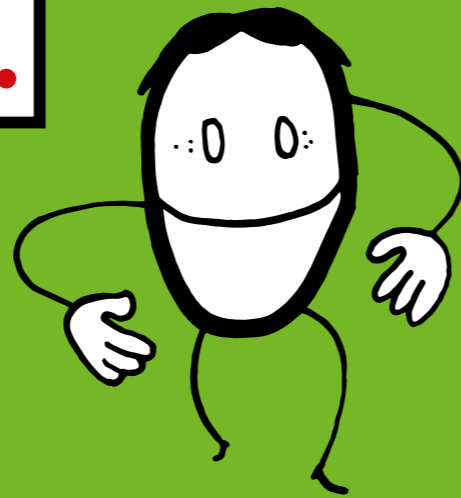


Evangelische
Kirchengemeinde
Mülheim am Rhein

INHALT

- 2 Auf ein Wort
- 3 DIY – Vorsätze
- 4 Von lauschigen Sommerabenden und Wölfen im Schafspelz
- 6 Alles Neue macht der ...?
- 7 Andacht: Geht hin zu den Menschen
- 8 Kirche sein. In Mülheim
- 9 Oh, wie schön ist Panama und der Weg zu den Menschen
- 10 Seelsorge im Knast
- 11 geistreich: Raus aus der Jugendkirche – rein ins Veedel!
- 12 Mütopia: Ein Stück weit angekommen
- 13 Zuflucht – Zentrum für Kirchenasyl in Buchheim
- 14 Spaziergang: Gemeinsam gegen den Müll
- 15 Telefonseelsorge – Schenke mir Gott ein hörendes Herz
- 16 Gemeindekonzeption: Gott ist schon da – gehen wir hin?
- 17 In eigener Sache | Ihre Meinung ist uns wichtig!
- 18 Einladung | Ökumenisches Gemeindefest in Köln-Buchforst
- 19 Einladung | Sommerkonzerte 2026
- 20 Einladung | Hochzeit im Grünen
- 21 In eigener Sache | Gemeinde digital Ostergottesdienste 2026
- 22 Neues Konfirmand*innen-Konzept
- 23 Anzeige: Ort der Hoffnung
- 24 Amtshandlungen
Gesucht? Gefunden!
- 25 Gottesdienstplan
- 26 Gruppen & Kreise
- 28 Veranstaltungen
- 30 Malen und Basteln
- 31 Abspann
- 32 Letzte Seite

AUF EIN WORT.



Kirche entsteht nicht erst dort, wo Menschen zusammenkommen, sondern dort, wo wir uns auf den Weg machen. „Hingehen als Kirche“ beschreibt eine Bewegung nach außen – weg von der Frage, wer kommt, hin zu der Frage, wo wir gebraucht werden.

Dabei geht es weniger um neue Konzepte als um eine innere Haltung: aufmerksam zu sein, ansprechbar zu bleiben und bereit zu dienen. Kirche zeigt sich nicht nur in Worten, son-

„Kirche zeigt sich nicht nur in Worten, sondern im Dasein, im Zuhören und im konkreten Handeln

dern im Dasein, im Zuhören und im konkreten Handeln.

Wo das bei uns schon gelingt, das lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Gemeindefestmagazins: Da ist der Vater, der mit seiner Familie neugierig zum Krippenspiel kam und noch so viel

mehr Gutes bei uns entdeckt hat. Da ist die Gefängnisfarrerin, die ausge-rechnet im Knast die Sehnsucht nach Gottes allumfassender Liebe gefun-den hat. Und da sind die Men-schen, die in ihrem Veedel dort hingehen, wo es nicht so schön ist, damit ihr Stadtteil lebens-werter wird.

“ Und dann haben wir noch eine Bitte: Wir möchten wissen, wo wir in Zukunft hingehen sollen. Da-für haben wir eine Umfrage erstellt und würden uns freuen, wenn Sie da mitmachen. Mehr dazu auf Seite 17.

Heiko Kruse

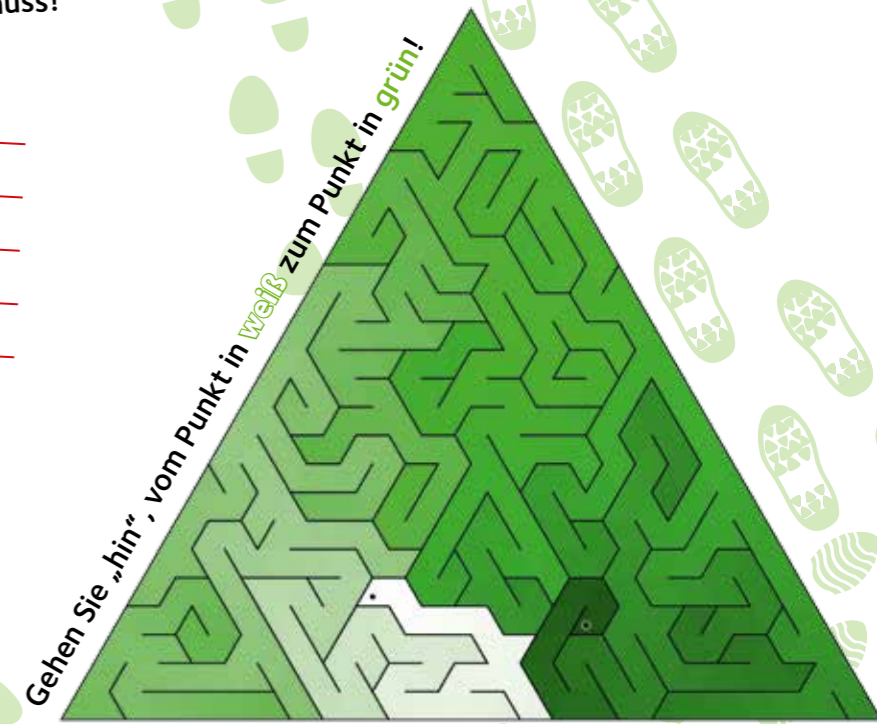
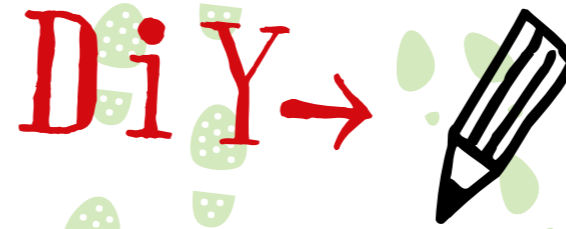
Alle, die beim nächsten Gemeindefestmagazin mitwirken wollen, wenden sich dafür bitte an holger.gause@ekir.de. Redaktionsschluss ist der 23. Mai 2026.

IMPRESSUM

Herausgeber V.i.S.d.P.: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein
 Redaktion: Sebastian Baer-Henney, Rainer Brandes, Katharina Brandes, Holger Gause, Heiko Kruse, Anja Mehren, Hartmut Rösler
 Druck: Caritaswerkstätten Köln, Cari Print
 Illustrationen: Tim Stadie
 Lektorat: Vera Hindemith, Katharina Brandes, Bernd Opitz u.a.
 Bildcredit: Titelbild von Marcel auf Pixabay

Fünf Orte, die ich **wirklich** mal besuchen muss!

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____



Wo man so alles hingehen kann in der Freizeit. 12 Wörter verstecken sich hier im Kreis!

R	A	C	M	N	R														
I	K	W	Z	K	I	N	O	J	X										
E	G	U	J	L	T	L	C	W	S	Y	V	N	N						
J	X	V	P	R	K	F	Z	O	I	A	O	Z	U	T	U				
R	M	R	I	H	C	S	D	L	I	B	O	C	I	P	N				
I	E	S	Y	U	K	C	L	R	O	U	F	P	U	V	D	Y	P		
N	S	A	R	R	O	E	R	I	O	N	E	P	P	O	H	S	R		
G	X	T	F	I	C	N	E	I	D	C	Y	R	F	L	I	S	N	U	Q
U	G	A	O	P	T	Z	J	E	F	S	W	N	Y	N	E	T	R	A	G
X	M	U	S	J	E	E	I	K	T	I	K	S	R	O	D	K	K	O	S
X	B	R	W	R	Q	R	F	T	Y	D	O	E	K	M	X	X	K	I	W
F	Y	A	E	F	O	T	C	Z	X	A	Q	H	N	V	P	K	R	A	P
V	T	N	Z	J	T	Z	Q	Y	U	S	U	E	S	T	D	Q	C	F	H
Z	T	C	N	G	N	U	S	E	L	R	N	P	J	Y	S	S	D		
Z	W	A	L	D	L	F	K	R	N	F	L	Q	N	J	J	L	I		
R	U	U	H	D	B	M	Y	O	C	A	U	R	J	S	O				
Q	F	A	O	Q	U	Z	G	H	D	P	N	M	J	H	F				
M	D	D	B	M	W	G	S	U	O	I	W	V	H						
S	C	H	W	I	M	M	B	A	D										
I	S	X	I	V	A														

Wieviele Menschen engagieren sich im

Ehrenamt

prozentual in Deutschland

- 15%
- 22%
- 37%
- 49%

Tippen Sie auf die richtigen Prozente!

Alle Aufösungen finden Sie auf S. 24



VON LAUSCHIGEN SOMMERABENDEN UND WÖLFEN IM SCHAFSPELZ

„Ich habe Hunger, da sind die Schafe.“ Der kleine Junge im Wolfspelz treibt sich am Rande einer Herde herum, kann kaum klar denken vor Hunger. Und verkleidet sich dann schließlich als Schaf, um auf seine Gelegenheit zu warten. Kinder der Kirchengemeinde haben dieses Krippenspiel wochenlang eingeübt – und es war eines unserer Highlights im Jahr 2025.

alles auch noch völlig kostenlos. Für uns waren sie ein Highlight.

Wir sind im besten Sinne „Hingehert“. Und es ist uns dabei völlig egal, ob evangelisch oder katholisch: In beiden Gemeinden Köln-Mülheims fühlen wir uns wohl und zuhause, beide Gemeinden haben ein Herz für die Menschen hier vor Ort. Und beide Gemeinden wirken durch das Engagement ihrer Menschen viel größer, als

durch die Medien, die anderen Parteien, vermutlich durch alle Anderen. Und kaum noch jemand widerspricht, weil es eben so normal geworden ist. Auch hier setzen Kirchen ein Zeichen gegen diesen Hass.

Auch mit diesem kleinen Krippenspiel am Heiligen Abend: Der Wolf im Schafspelz wird nämlich aufgenommen von der Schafherde, als Freund.

Das Krippenspiel zu Heiligabend beschreibt mehrere Episoden: Vom Wolf, der sich als Schaf verkleidet, bis hin zur Krippe mit dem Kind. In der vollen Friedenskirche zeigen Kinder der Gemeinde eine ganz eigene Interpretation der Heiligen Nacht.

Ein anderer Anlass: Die Sommerkonzerte. Ob „Maryaka“ oder die „Summerville Sisters“: Wenn Jazz-Musik unter dem kleinen Zeltdach ertönt, wird es vor der Kreuzkirche in Köln-Buchheim gemütlich. Gleich vier Mal gab es so für ein bis zwei Stunden musikalische Unterhaltung. Und auch dort sind wir hingegangen.

Mit einem Getränk in der Hand, auf einer Holzbank, mit vielen bekannten Gesichtern und vielen Gesprächen. Der Ball fliegt hinter dem Quaderzelt mit kleiner Bühne bereits nach wenigen Minuten durch die Luft: Auch die Kinder haben ihren Spaß. Und das

sie es rein nach tatsächlichen Zahlen vermutlich noch sind. Auf jeden Fall ist es der Evangelischen Gemeinde in Köln-Mülheim auch völlig egal, ob wir katholisch oder evangelisch sind, sie ist offen, warmherzig, sendet auch mit den Sommernächten ein ernstgemeintes Willkommen in das Viertel und in die Stadt.

Wir gehen auch deshalb hin: die Kirchen finden die richtigen Worte zum Frieden und zu den vielen geflüchteten Menschen. Während wir mittlerweile schon resigniert daran gewöhnt sind, dass Politiker vom Erschießen und Vergasen von Migranten schwadronieren und dennoch weitermachen dürfen (jüngst beschrieben auf tagesschau.de), sich diese dann zu allem Überdross auch noch als die „eigentlich“ Verfolgten aufspielen dürfen, angeblich

Er wird beschützt. Und auch er ist willkommen beim Jesus-Kind in der Krippe, das – jenseits von Glaube oder Un-Glaube an ihn – das Symbol für die Nächstenliebe schlechthin ist. Und der Wolf darf dann zukünftig auf die Schafsherde aufpassen, wird dafür versorgt, hat ein Zuhause. So wird aus dem Wolf der Hund. Und er zeigt damit, was passiert, wenn man seine eigenen Beschränkungen, seinen eigenen Hass überwindet und Frieden und Nächstenliebe wirklich annimmt. Auch deshalb war das Krippenspiel an Heiligabend für uns ein Highlight. Und auch deshalb werden wir auch 2026 wieder hingehen.

Jörg Stroisch





Ja. Es gibt Neues zum Anfang des Jahres, Neues in der Gottesdienstlandschaft: Einen monatlichen Familiengottesdienst in Buchheim und einen Nachmittagsgottesdienst in unserer Veedelskirche in der Graf-Adolf-Straße. Aber der Reihe nach:

Kaffee · Kuchen · Gottesdienst

Das Presbyterium hat sich in den letzten Monaten viel mit der Frage beschäftigt, wer eigentlich in unseren Veedeln lebt, wer was sucht – und wie wir darauf antworten können. Eine Antwort war: Wir haben eine große Stärke bei klassischen Gottesdiens-

heim einmal monatlich (am 2. Sonntag) einen Familiengottesdienst geben. Diese werden mit wechselnder Musik, Mitmach-Aktionen und familientauglichen Predigten versehen werden. So können Familien um 11.30 gemütlich zum Gottesdienst tigern,

mal mit Gästen), ein paar Gebete, dies und das. Generationenübergreifend wie am ersten Weihnachtstag wird es sein, wo zwischen Krabbelkindern Rentner sangen und Konfis und Lehrer friedlich beieinander saßen. Entspannt wird das zugehen.

Wann geht es los?

„Sonntags um fünf“ startet bereits im Februar um 17 Uhr (wie der Name schon sagt), die Familiengottesdienste starten wir im März. Sehen wir uns?

ALLES NEUE MACHT DER ... ?

ten. Das finden wir gut, und es gibt viele Menschen, die sich das genau so wünschen. Eine weitere Antwort war aber auch: Für Familien könnten wir besser aufgestellt sein. Und, damit zusammenhängend: Es wäre gut, auch ein Angebot zu haben, das die weniger klassischen Bedürfnisse anspricht, einen Gottesdienst mit schmalerer Liturgie, lockererer Umgebung.

Ein Ort für Familien

So entstand folgender Plan: Statt zweier klassischer Gottesdienste nacheinander wird es fortan in Buch-

während in Mülheim die Person, die den 10 Uhr-Gottesdienst hält, mehr Zeit für die Menschen dort hat – eine Win-Win-Situation.

„Sonntags um fünf“

Außerdem wird es fortan an jedem ersten Sonntag im Monat einen gemütlichen Nachmittags-Gottesdienst geben: Sonntags um fünf nennen wir ihn. In unserer Veedels-Kirche im Andreae-Haus gibt es dabei Kaffee und Kuchen. Wir sitzen auf Sofas und Sitzkissen um den Altar, es gibt Klavierbegleitung zu Liedern von heute, eine Predigt (vielleicht auch

Und was ist mit den gewohnten Gottesdiensten?

Die gibt es weiter. Sonntags klassisch in der Friedenskirche und dreimal monatlich in Buchheim, einmal davon mit GiG, dem gemeinsamen Mittagessen. Alle zwei Monate Gottesdienst im Veedel. Seniorenheim. mo:mentum, Schule. Alles wie gewohnt. Schauen Sie gerne in unseren Gottesdienstplan auf Seite 25 in diesem Heft.

Sebastian Baer-Henney

ANDACHT //

„GEHT HIN ZU DEN MENSCHEN“



„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“
(Johannes 20,21)

Dieses Wort Jesu steht am Anfang der Kirche. Es richtet sich nicht an Einzelne, sondern an die Gemeinschaft. Kirche entsteht aus der Sendung heraus – nicht aus der Sammlung.

Jesus sendet seine Jünger nicht an einen geschützten Ort, sondern mitten hinein ins Leben. Er schickt sie zu den Menschen, so wie er selbst zu den Menschen gegangen ist. Nicht mit Macht oder Druck, sondern mit Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit.

Heute erleben wir, dass viele Menschen Kirche nicht mehr von selbst aufsuchen. Für manche ist sie fremd geworden, für andere weit entfernt vom eigenen Alltag. Das stellt uns als Kirche vor eine Frage: Warten wir darauf, dass Menschen kommen – oder nehmen wir den Auftrag ernst, gesandt zu sein?

Auf Menschen zuzugehen heißt, die Perspektive zu wechseln. Nicht zu fragen: Warum kommen sie nicht? Sondern: Wo sind sie, und was brauchen sie?

Es bedeutet, sich zu interessieren für Lebensrealitäten jenseits unserer kirchlichen Räume. Zuhören statt erklären. Begleiten statt bewerten. Da sein, ohne etwas einfordern zu müssen.

Dieses Zugehen verändert auch uns. Es fordert heraus, gewohnte Sicherheiten loszulassen und neue Wege zu wagen. Aber es erinnert uns daran, was Kirche im Kern ist: eine Gemeinschaft, die sich senden lässt.

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“
Dieses Wort gilt nicht nur damals. Es gilt uns heute.

Kirche lebt dort, wo sie diesen Ruf hört – und sich auf den Weg macht. Zu den Menschen.

Heiko Kruse



Kirche sein. In Mülheim.

Neulich war eine Grundschulklasse zu Besuch. Die Kinder wollten sich anschauen, was ein Pfarrer so macht. Sie haben viele kluge Fragen gestellt. Eine davon war: Wieviel arbeitest du hier in der Kirche und wieviel woanders? Meine Antwort war auch ehrlich: Eigentlich arbeite ich zu viel in der Kirche. Wie ich hier früher schon mal geschrieben habe, glaube ich fest daran, dass es keinen Ort gibt, an dem Gott weniger oder mehr ist. Gott ist überall – und wir als Kirche suchen ihn. Eben auch da draußen. Für mich war die Coronazeit in dieser Hinsicht lehrreich: In dieser Zeit waren wir nämlich gezwungen, Gottesdienste nicht drinnen zu feiern, sondern an ganz verschiedenen Orten. Teilweise sogar alle an unterschiedlichen Orten zugleich: mittags haben die Menschen alle zeitgleich in ihren Wohnungen dasselbe Gebet gesprochen. Und an Ostern haben sie Briefe bekommen, mit denen sie bei sich Gottesdienst feiern konnten – alle gemeinsam, aber eben nicht zusammen. Das waren Grenzerfahrungen für unsere Gemeinschaft. Was wir aber gelernt haben: Die Gemeinschaft der Gottsuchenden ist nicht auf die Kirchenmauern beschränkt. Wir haben damals angefangen, uns aufzumachen ins Veedel, hier in Mülheim. Die Familien-Veedels-Gottesdienste sind zu dieser Zeit entstanden, bei denen wir uns bis heute – neuerdings mit eigenem Kindergottesdienstwagen – auf den Weg machen. Der

Schaufenstergottesdienst auf der Buchheimer Straße an Weihnachten ist entstanden; auch ihn gibt es bis heute. Das ist kein Zufall, dahinter steckt vielmehr die Erkenntnis: Gott braucht keine Kirchtürme. Im Gegenteil: Manchmal sind sie uns als Kirche sogar hinderlich geworden, denn die Menschen verbinden mit ihnen eine preußische Amtskirche mit überzogenem moralischen Anspruch. Viele Menschen verbinden mit Kirchenmauern das Bild einer patriarchalen, misogynen, heteronormativen Kirche – die es ja an vielen Orten auch nach wie vor gibt. Gerade deswegen ist es aber wichtig, dass wir uns aufmachen. Gott im Veedel suchen und Dinge hinterfragen. Ein gutes Bei-

spiel ist das Weihnachtsliedersingen auf dem Wiener Platz, das wir Heiligabend durchgeführt haben. 150 Menschen standen hier beisammen. Sehr verschieden: Die, die ihren Lachs im Ofen hatten, neben denen, die keinen Platz in irgendeiner Herberge hatten. Und gemeinsam haben sie gesungen, Punsch getrunken, Weihnachten gefeiert. Das sind Lichtblicke im Leben Mülheims und Begegnungspunkte, die wir sehr bewusst schaffen. Weil wir glauben, dass wir einen Auftrag haben: Gemeinschaft zu stiften. Gemeinsam das Gute zu suchen und – im Rahmen unserer Möglichkeiten – den schönsten Stadtteil Kölns noch ein bisschen besser zu machen.

Sebastian Baer-Henney



Oh, wie schön ist Panama – und der Weg zu den Menschen



Zuhause war nie falsch. Aber erst das Unterwegssein hat ihnen die Augen geöffnet.

Diese Geschichte ist erstaunlich nah an dem, was Kirche heute erlebt. Auch wir haben unsere vertrauten Orte, unsere Räume, unsere Formen. Vieles daran ist gut und wertvoll. Und doch spüren wir: Etwas hat sich verändert. Die Menschen kommen nicht mehr selbstverständlich. Vielleicht, weil ihr Leben andere Wege geht. Vielleicht, weil Kirche für sie kein Panama mehr ist, das sie suchen würden.

Jesus stellt uns in diese Situation hinein ein klares Wort: „Wie mich der Vater gesandt

Kennen Sie diese Geschichte von Janosch? Eine mit einem kleinen Bären, einem kleinen Tiger und einer Kiste, auf der „Panama“ steht. *Oh, wie schön ist Panama* ist ein Kinderbuch – und zugleich eine Erzählung über Sehnsucht, Aufbruch und darüber, wo wir eigentlich hingehören. Gerade deshalb eignet sich diese Geschichte auch als Spiegel für unsere Situation als Kirche heute.

Der kleine Bär und der kleine Tiger leben eigentlich ganz zufrieden am Fluss. Sie haben ein Haus, das ihnen gehört, etwas zum Essen, und sie haben einander. Es fehlt ihnen an nichts – bis eines Tages eine Kiste angeschwemmt wird, auf der „Panama“ steht. Sie riecht nach Bananen. Und plötzlich ist klar: Panama muss das Land ihrer Träume sein. Wärmer, schöner, besser als alles, was sie kennen. Also machen sie sich auf den Weg. Voller Hoffnung, voller Neugier, ein bisschen naiv und sehr überzeugt davon, dass das Beste immer woanders liegt.

Sie laufen los, treffen andere, verlaufen sich, drehen sich im Kreis – und merken es nicht einmal. Am Ende kommen sie genau dort wieder an, wo sie gestartet sind. Und sie sind glücklich. Nicht, weil sie Panama gefunden hätten, sondern weil sie unterwegs verstanden haben, was sie wirklich brauchen: Nähe, Vertrauen, Gemeinschaft. Ihr

hat, so sende ich euch.“ Kirche beginnt nicht mit dem Warten, sondern mit dem Gehen. Nicht mit der Frage, warum niemand kommt, sondern mit der Bewegung hin zu den Menschen. So wie der kleine Bär und der kleine Tiger aufgebrochen sind, ohne genau zu wissen, was sie erwartet.

Auf Menschen zuzugehen heißt nicht, alles Alte über Bord zu werfen. Es heißt, sich in Bewegung zu setzen. Den vertrauten Standpunkt zu verlassen. Neugierig zu werden.

„*Oh, wie schön ist Kirche – wenn sie zu den Menschen geht.*“

Zuhören zu lernen. Vielleicht auch Umwege zu machen und festzustellen, dass man nicht immer geradeaus geht.

Und vielleicht entdecken wir dabei etwas Ähnliches wie der kleine Bär und der kleine Tiger: Dass Kirche genau dort lebendig wird, wo sie unterwegs ist. Dass Gott den Menschen längst nahe ist. Und dass das, was wir suchen, nicht irgendwo weit weg liegt, sondern dort entsteht, wo wir uns auf den Weg machen.

Oh, wie schön ist Kirche – wenn sie zu den Menschen geht.

Heiko Kruse

Seelsorge im Knast

Hingehen, wo niemand hingehen will

Seit ner kleinen Weile arbeite ich in einer neuen Gemeinde. Und die funktioniert nach anderen Regeln, als ich's bisher aus meiner Arbeit kannte.

Wenn die Gemeindeglieder am Wochenende zum Gottesdienst gehen, dann werden sie bei sich an ihrer Türe abgeholt. Ich gehe zu jeder und jedem hin, klopfe und hole sie persönlich ab. Und inzwischen kenne ich fast alle, die zur Gemeinde gehören, mit Namen. Ab und zu besuche ich sie, einfach so. Manchmal kommen sie mit in mein Büro, da gibt's dann Kekse und ne Kerze, und sie erzählen mir von ihrem Weg und ihrer Angst und davon, woran sie glauben. Und manchmal laden sie mich auch zu sich ein, auf den einen Stuhl, den sie besitzen. Da wartet dann kein Erdbeerkuchen und nicht das feine Porzellan. Trotzdem fühle ich mich wie ein Ehrengast. Denn Besuch ist selten. Und wenn, dann kommt er nicht zu ihnen, in ihrem Raum. Dahin geh nur ich.

Und oft ist's schwer, worüber dann gesprochen wird. Und meistens liegt kalter Rauch im Raum, danach rieche ich noch lange, wenn ich wieder geh. Und oft fühlt es sich nach Elend an. Und trotzdem gehört all das zu der vielleicht schönsten Gemeinde, mit der ich bisher gelebt hab.

Im Gottesdienst, da bin ich oft die einzige Frau, ansonsten nur Männer. Und die gehören zu allen Religionen.

Christen. Muslime. Atheisten. Hindus. Aber sie alle haben eine Sehnsucht. Nach Hoffnung. Nach Vergebung. Nach dieser allumfassenden Liebe. Nach einer kleinen Unterbrechung ihres Alltags.

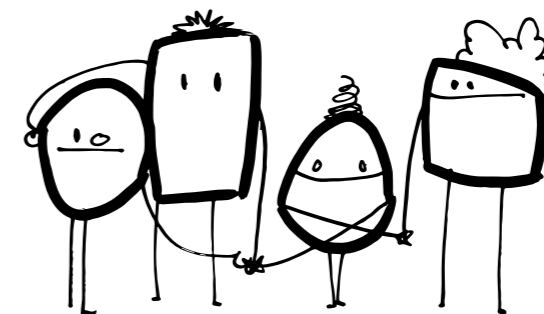
Seit Sommer bin ich Knastpfarrerin. Und damit gehe ich dorthin, wo niemand hingehen will. Und da entdecke ich ein ganzes Universum. Ich teile mit denen meine Lieblingskekse, die die größten Gräueltaten getan haben. Ich lerne mit denen Lieder für den Gottesdienst, die andere verletzt, beklaut, geängstigt haben. Ich baue jetzt Gemeinde mit denen, deren Biographien von Abbrüchen gezeichnet sind, schon bevor sie den ersten eigenen Schritt gegangen sind.

Das Leben im Knast ist hart und rau. Und vieles ist so, wie uns das Klischee erzählt. Aber eines hab ich neu gelernt: Wenn man wirklich hinget, dann kann eine so viel mehr entdecken als Schuld und Gräuel. Da im Gefängnis, da läuft alles Leben zusammen. Die Menschen hoffen, so wie ich's noch nie erlebt hab. Sie zweifeln. An der Wahrheit einer ganzen Welt. Sie trauen Gott noch echte Wunder zu. Sie kennen Scheitern in den großen Dimensionen. Und Gott macht hier vor wirklich niemandem Halt. Da gibt es etwas Heiliges. In jeder und jedem. Egal wie schwer die Schuld, egal wie dick die Wände. Gott spiegelt sich. In ihnen. In mir. In dir.

Janneke Botta



geistreich
Jugend macht kirche



Das geht noch besser mit einer Tasse Tee in der einen, und einem (gegrillten) Snack in der anderen Hand.

Eingeweiht ist der Wagen schon und wird nun häufiger in Mülheim unterwegs sein. Vielleicht begegnen wir uns ja mal irgendwo zwischen Wiener Platz, Rhein und Kulturbunker. Oder darüber hinaus.

Vera Schraml



Raus aus der Jugendkirche – rein ins Veedel!

Berichte aus der Jugendkirche geistreich

Das wagt eine Gruppe junger Erwachsener mit dem Projekt Begegnungswagen. Ein selbstgebauter Wagen, der an einen mobilen Hotdog-Stand erinnert - mit Grill und Kühlbox ausgestattet - soll durch's Veedel rollen. Das Ziel: Menschen aus dem Veedel, überflutet vom gängigen Stress des Alltags, gezielt abholen, wo sie gerade unterwegs sind, ein Zeichen der Gemeinschaft setzen und Begegnung schaffen, zu der jede*r eingeladen ist! So entstehen Begegnungen, die sonst vielleicht nie zustande kommen würden.

Die Berichte aus der Jugendkirche zeigen: Die Jugendlichen haben bei geistreich eine richtig gute Zeit! Alle Aktionen der Jugendkirche geistreich wären nicht möglich ohne unsere Jugendreferent*innen. Um deren Stellen langfristig zu sichern, gibt es den Förderverein FÖR JuKi e.V., und als solcher sind wir immer auf der Suche nach finanzieller Unterstützung. Wir würden uns also freuen, wenn Sie diese Arbeit mit einer Spende unterstützen. Das geht mit einer Überweisung auf unser Vereinskonto (DE16 3705 0198 1935 4218 24, BIC: COLSDE33XXX) oder auch ganz einfach per Paypal (<https://paypal.me/foerjuki> oder den QR-Code). Man kann auch für einen Jahresbeitrag von 24€ (12€ für Nichtverdienende) Mitglied werden im Verein, melden Sie sich dafür gern bei uns (juki.vorstand@gmail.com).



Ein Stück weit angekommen

Hallo, ich bin Meike, 39 Jahre alt, und seit Anfang Januar 2026 bei Mütopia in Köln-Mülheim neben Pfarrerin Janneke Botta als zweite hauptamtlich Beschäftigte dabei.

Hingehen: Damit begann eine lebensverändernde Reise. Heute würde ich sagen, ich bin ein Stück weit angekommen, auch wenn es noch so viel zu entdecken gibt:

Es war ein schöner Sommertag. Mir ging es ganz und gar nicht gut. Dennoch beschloss ich, den nachbarschaftlichen Bemühungen eines Gemeinsamen eine Chance zu geben. Die bunten Plakate, die auf meiner Gassi-Runde an Stromkästen, Bäumen, Mauern und Laternen mit leuchtendem pinkem Klebeband auf sich aufmerksam machten, hatten ihre Wirkung erzielt. Musik am Lutherturm mit dem Musiker Max Freytag.

„Dieses Mal habe ich Zeit, dieses Mal gehe ich hin. Wenn es blöd wird, habe ich ja keinen langen Heimweg“, dachte ich mir. Ein bisschen aufgeregt war ich schon, immerhin ging ich ganz allein in unbekannte Gefilde. Weder den Musiker noch die Menschen, die bei Musik waren, kannte ich. Dennoch zog mich irgendetwas seit Monaten zu dieser Veranstaltungsreihe.

Als ich eintraf, kämpften die Lichterketten in den Bäumen noch mit den Sonnenstrahlen, wer am schönsten leuchtet.

„Hi, schön, dass du da bist! Ich bin Janneke“, rief mir die erste Stimme rüber. Mein Blick schweifte durch die Gegend und ich schaute in weitere zufriedene und freundliche Gesichter. „Wir haben Snacks und Getränke, alles gegen Spende“, fuhr sie fort und lud mich ein, mich zu bedienen. Noch war ich ein bisschen schüchtern und setzte mich an den Rand des nahezu überfüllten Raumes.

Mit der Zeit und dem spürbar liebevollen Miteinander machten sich auch meine letzten Sorgen langsam vom Acker, und so legte sich diese wunderbare Atmosphäre wie eine weiche Kuscheldecke um meine Schultern. Das fühlte sich gut an.

Mit dem Ausklingen des letzten Tones auf dem E-Piano beschloss ein großer Applaus den musikalischen Teil des Abends. Mit einem Getränk in der Hand und einem warmen Gefühl im Herzen entwickelten sich wie von selbst immer wieder neue Gespräche mit Menschen, die mir vorher unbekannt waren.

Heute ist mir klar: An diesem Abend habe ich angefangen, mich fest mit dem Veedel zu verbünden. Das war und ist bis heute einer der lebensveränderndsten Schritte in meinem Leben. Aus Musik wurde Mütopia und so viel mehr, ich war dabei. Und warum? Weil ich an diesem Ort das gefunden habe, wonach ich mich in meiner Schwere gesehnt habe: sichtbar zu sein, wertvoll zu sein, „Ich“ sein zu dürfen, Gemeinschaft zu erfahren und bedingungslos geliebt zu werden.

Ich bin dankbar dafür. Dankbar, dass ich meiner inneren Stimme gefolgt bin und mich getraut habe, hinzugehen.

Meike Hermes // **MÜTOPIA**



ZUFLUCHT – Zentrum für Kirchenasyl in Buchheim

Seit Beginn des Jahres 2025 gibt es das erste Zentrum für Kirchenasyl in Köln. In den Räumen der Nathanaelkirche Bilderstöckchen finden bis zu zehn Personen Zuflucht, um sie vor unzumutbarer Härte und Gefahr für Leib und Seele durch eine drohende Abschiebung zu schützen. Gemeinsam setzen sich Haupt- und Ehrenamtliche der Kirchengemeinden, des Diakonischen Werks Köln und der Melancthon Akademie für eine würdevolle und professionelle Begleitung der Menschen im Kirchenasyl ein. Im Herbst hat die Kreissynode Köln-Rechtsrheinisch beschlossen, auch am Standort Buchheim ein Zentrum für Kirchenasyl anzubieten. Denn Zufluchtsorte des Kirchenasyls werden dringend gebraucht, zumal die aktuellen migrationspolitischen Debatten rauer und teils erschütternd sind. Nächstenliebe und die unbedingte Orientierung an den Menschenrechten müssen sich gerade in schwierigen Zeiten bewähren. Es braucht Schutzräume für Menschen, denen anderswo Gewalt und erniedrigende Behandlung droht. Und hier kann Kirche ein klares Zeichen für den Schutz des Rechts auf Asyl und der Wahrung der Menschenrechte setzen.

Begleitet werden beide Zentren für Zuflucht durch das Ökum. Netzwerk Asyl in der Kirche, um auch weiterhin darin zu unterstützen, dass etwa 98% der Kirchenasyle erfolgreich mit der Übernahme ins nationale Asylverfahren und einer langfristigen Bleibepers-

spektive der Betroffenen in Deutschland enden.

Sie möchten Menschen im Kirchenasyl direkt unterstützen?

Das geht zum Beispiel mit einem Ehrenamt. Wir suchen Menschen, die Lust haben, mit einer individuellen Begleitung unserer Kirchenasylgäste, einem Gruppenangebot oder auch praktischen Tätigkeiten wie Besorgungen, Reparaturen o.ä. zu helfen. Über den Umfang entscheiden Sie – wir freuen uns über jedes Engagement.

Wie kann das Projekt finanziell unterstützt werden?

Die Unterbringung für eine Person kostet ca. 50 € die Woche, da in der Zeit des Kirchenasyls keine Krankenversicherung und kein Anrecht auf soziale Leistungen besteht. Ob einmalige Spenden oder regelmäßige Unterstützung als Pat*in – kein Beitrag ist zu klein und ermöglicht, verlässlich Hilfe zu leisten.

Ansprechperson des Kirchenkreises:

Torsten Krall,
torsten.krall@ekir.de

Jetzt spenden!

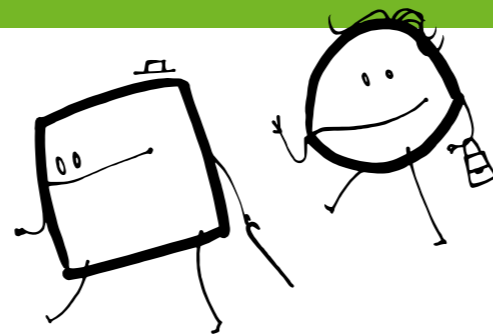
Stichwort: Spende Kirchenasyl
Evangelischer Kirchenkreis Köln
Rechtsrheinisch
KD-Bank eG Duisburg
IBAN: DE79 3506 0190 1010 9250 17
BIC: GENODED1DKD



Bild zeigt die Wanderausstellung „Zuflucht geben – gemeinsam hoffen“ des Ökum. Netzwerks Asyl in der Kirche NRW

„hin.gehen“

GEMEINSAM GEGEN DEN MÜLL



Sagen wir, wie es ist: Buchforst hat ein Müllproblem. Das Veedel ist damit nicht allein in Köln. Aber das macht es ja nicht besser. Wilde Sperrmüllhalden entlang der Heidelberger Straße oder achtlos auf die Wiese geworfener Abfall rund um den S-Bahnhof gehören leider zum Alltag. Doch dann das: An einem Sonntag-Nachmittag schwärmen ganze Familien oder auch einzelne Engagierte aus, bewaffnet mit Müllzangen, knall-orangen Abfallsäcken und Handschuhen. In zwei Stunden sammeln sie den gesamten Müll entlang eines Straßenzuges ein – und haben dabei noch ganz viel Spaß. Denn während sie so über die Wiese laufen und Abfall aufklauben, haben sie Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen – über ihr Veedel und ihr Leben in Buchforst.



„Wilder Müll an der Heidelberger Straße“

Diese Szene ist kein Einzelfall, sondern inzwischen ein regelmäßig stattfindendes Event. Jeden letzten Sonntag im Monat treffen sich Freiwillige, um ihr Veedel aufzuräumen – immer um 10:30 Uhr am Stadtteilzentrum Eulerstraße. „Clean-Up Buchforst“ heißt die Aktion. Entstanden einfach, weil jemand den Gedanken hatte, da müsste man doch mal was machen. Um die 15 Menschen sind jedes Mal dabei, sagt Wolfgang Dolhausen vom Runden Tisch Buchforst. Aber natürlich sind neue helfende Hände unbedingt willkommen. Also gehen Sie doch einfach mal hin am letzten Sonntag im Monat!

Und es gibt noch mehr dieser Ideen. Zum Beispiel diese: mehr Bäume für das Veedel. Auch darum kümmert sich der Runde Tisch Buchforst. Allerdings ist das schwieriger als man denkt. Vor einigen Jahren konnten die Engagierten zumindest einen Veedelsbaum pflanzen: „Schnurres“ heißt er und wächst an der Kalk-Mülheimer Straße. Doch

schon für diesen einen Baum brauchte es einen langen Kampf mit den zuständigen Stellen der Stadt Köln. Inzwischen hat der Verein das Geld für einen weiteren Baum gesammelt. Es liegt seit einem Jahr bereit. Doch noch immer hat die Stadt angeblich keinen Standort finden können, berichtet Wolfgang Dolhausen kopfschüttelnd. Aber natürlich bleiben er und seine Mitstreiter*innen dran.

Die Clean-Up-Aktionen und die Baumspenden sind nur zwei Beispiele für bürgerschaftliches Engagement in Buchforst. Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie doch einfach mal auf die Website des Runden Tisches Buchforst: <https://stadtteilzentrum-buchforst.de/>

Dort finden Sie auch Kontaktdaten, falls Sie selbst aktiv werden möchten. Wer Fragen hat, erreicht das Team des Stadtteilzentrums unter kontakt@stadtteilzentrum-buchforst.de

Rainer Brandes



TELEFONSEELSORGE –

Schenke mir Gott ein hörendes Herz



Es ist ihr 75. Geburtstag. Die beiden Töchter waren da, es gab Kaffee, vielleicht sogar ein kleines Stück Torte. Jetzt ist es ruhiger. Sie ist müde. Heute hat sie ihren verstorbenen Mann besonders vermisst. Sie erzählt immer wieder gerne kleine Anekdoten: vom gemeinsamen Einkauf, vom Urlaub damals, von Wegen, die sie hundertmal gegangen sind. Von dem, was noch geblieben ist. Die Töchter kennen die Geschichten längst. Manchmal können sie sie schon mitsprechen. Sie haben sich an das Leben danach gewöhnt und mit der Zeit wächst die Erwartung, die Trauer müsse doch auch bei ihrer Mutter irgendwann mal abgeschlossen sein. Die Szene ist frei erfunden und trotzdem nah dran an dem, wofür Telefonseelsorge da ist. Telefonseelsorge hört zu, wenn gerade keiner mehr zuhört. Da ruft jemand an, weil es

zu Hause still ist. Weil nachts die Gedanken laut werden. Weil ein Thema für den Küchentisch zu groß ist. Weil man niemandem zur Last fallen will. Die Themen sind so vielfältig wie das Leben: Einsamkeit, Trennung, Mobbing, Ängste vor der Zukunft, Überforderung, Schuldgefühle, suizidale Gedanken. Vieles davon wird im Alltag schnell weggeschoben oder bleibt hinter glatten Hausfassaden verborgen. Das Telefon bietet Anonymität. Wer anruft, muss keinen Namen nennen. Man darf sein Gesicht wahren. Man kann jederzeit auflegen. Und genau das macht es für viele möglich, überhaupt zu sprechen. Ein zugewandter Kontakt, der Nähe auf Distanz ermöglicht.



Getragen wird dieser Dienst von Ehrenamtlichen, rund um die Uhr, 24/7. Menschen, die nichts erwarten, keine Lösungen verkaufen und keine Schubladen brauchen. Da wird nicht nach Milieu, Status oder Diagnose sortiert. Es geht ganz basal um

Sorge um die Seele. Um das, was jemanden gerade innerlich drückt.

Telefonseelsorge leiht ein Ohr, wenn gerade keins da ist. Sie steht nicht auf dem Marktplatz. Sie klingelt nicht an Türen. Und doch ist sie eine Form von Kirche an den Rändern unserer Gesellschaft: Dort, wo Dinge endlich ausgesprochen werden dürfen. Und dort, wo jemand merkt: Ich muss das nicht mit mir allein ausmachen.

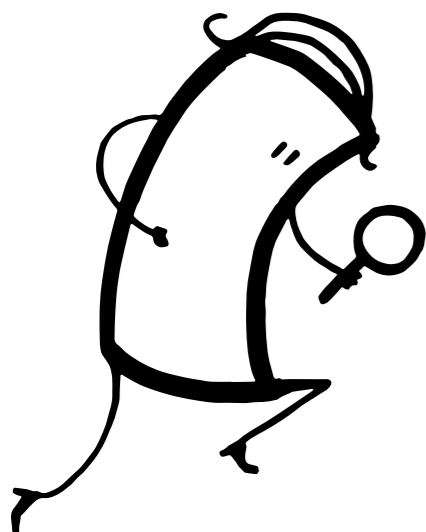
Antonia Köpf



GOTT IST SCHON DA – GEHEN WIR HIN?

Manchmal ist es auch für Presbyterien dran, sich neu den alten Fragen zu stellen: Wofür gibt es uns eigentlich? Was ist unser Auftrag? Wie wollen wir miteinander umgehen? Welche Prioritäten setzen wir? Was ist uns wirklich wichtig? Diese Fragen zu stellen, bedeutet für Verantwortliche in einer Kirchengemeinde immer auch hinzuhören, hinzusehen, hinzugehen. Kirche gibt sich ihren Zweck nicht selbst, sondern lernt ihn immer wieder neu – im Suchen und Finden von Gott in dieser Welt und im Hören auf die Menschen. Im Alltag bleibt dafür oft wenig Raum. Umso wichtiger sind Zeiten, in denen bewusst innegehalten und neu gefragt wird.

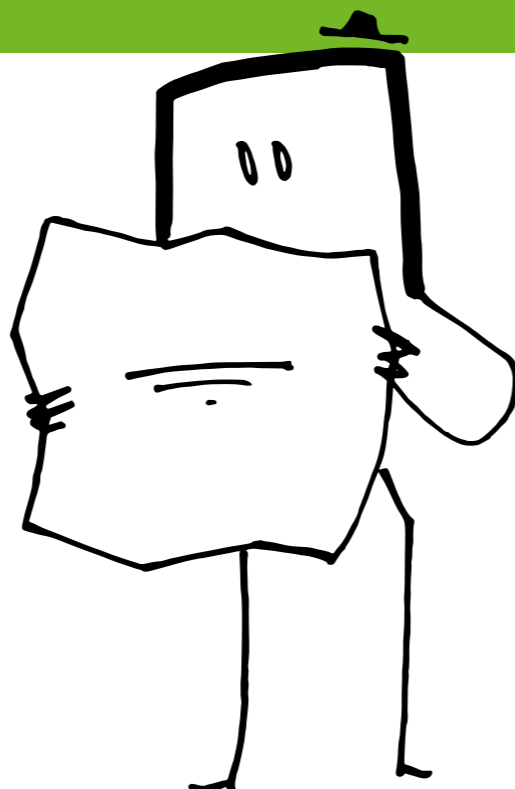
Im vergangenen Jahr durfte ich den aktuellen Konzeptionsprozess unserer Gemeinde ein Stück begleiten. Ein Gemeindekonzept entsteht nicht am Schreibtisch. Dafür braucht es, dass



Menschen sich aufeinander einlassen: auf unterschiedliche Sichtweisen, auf Fragen, die nicht sofort zu klären sind, und auf Spannungen, die man nicht einfach auflösen kann. Ein solches Konzept beschreibt nicht nur, was ist oder sein soll, es tastet sich an das heran, was werden könnte. Es braucht Bewegung und Bereitschaft, sich selbst nicht auszuklammern.

„Hingehen“ bringt dabei viel auf den Punkt und bleibt zugleich eine Herausforderung. Denn hinzugehen meint mehr als neue Angebote oder veränderte Strukturen. Es beginnt damit, Zeit zu investieren, zuzuhören, andere Perspektiven auszuhalten und die eigene Haltung zu überprüfen. Wichtig wurde dabei auch der Aspekt, nicht bei sich selbst stehen zu bleiben, sondern bewusst hinzugehen: zu denen, die schon lange dazugehören, ebenso wie zu denen, die Kirche und vielleicht auch den Glauben an Gott aus dem Blick verloren haben.

Das ist ein wichtiger Schritt. Und zugleich ist es einer, der Mut braucht, wenn daraus mehr werden soll als eine gemeinsame Formulierung. Denn dieses Hingehen kostet Kraft. Es heißt, sich auf Neues einzulassen und vertraute Wege loszulassen, ohne schon zu wissen, wohin sie genau führen. Aber genau darin liegt auch eine Verheißung: dass Gott immer



schon vor uns da ist, uns begleitet und uns da erwartet, wo Menschen, ihre Ideen und ihre Fragen sind. Hingehen heißt, sich senden zu lassen und darauf zu vertrauen, dass Gott im Unterwegssein schon am Werk ist.

Der Konzeptionsprozess ist deshalb kein Abschluss, sondern ein Anfang. Er eröffnet einen Weg, auf dem wir als Gemeinde hörend und suchend bleiben, aufmerksam für Gottes Spuren im Alltag sind und für das, was Menschen bewegt. Ob und wie daraus gelebtes Hingehen wird, muss sich immer wieder neu zeigen. Doch dass wir diesen Weg nicht allein gehen, sondern im Vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet, macht Mut, die nächsten Schritte zu wagen.

Katharina Haubold

IN EIGENER SACHE:

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Kirche lebt von den Menschen, für die sie da ist. Als Gemeinde verstehen wir uns nicht nur als Ort von Gottesdiensten und Traditionen, sondern auch als **Dienstleister für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen** – offen, ansprechbar und nah am Alltag. Uns ist wichtig, **auf Menschen zuzugehen**, zu erfahren, was sie bewegt: Was gibt Halt? Was fehlt? Welche Angebote werden gebraucht – und welche vielleicht nicht mehr? Nur so kann Gemeinde lebendig bleiben und ihre Aufgaben zeitgemäß erfüllen.

Das geht natürlich im persönlichen Kontakt: zuhören und wahrnehmen. Leider erreichen wir aber nicht alle Menschen persönlich. Auch weil wir viele Gemeindeglieder haben, die nicht aktiv am Gemeindeleben teilnehmen. Aber auch deren Meinung ist uns wichtig! Deswegen haben wir eine Umfrage erstellt, die über den beigefügten QR Code aufgerufen werden kann, so kann jede*r teilnehmen, egal wie aktiv das Gemeindeleben genutzt wird.



Mit dieser Umfrage möchten wir besser verstehen, wie unsere Gemeinde wahrgenommen wird, was wichtig ist und wo wir uns weiterentwickeln können bzw. müssen. Ihre Rückmeldungen helfen uns, Angebote, Kommunikation und Gemeindeleben stärker an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten.

Nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit, beantworten Sie unsere Fragen und geben Sie uns eine Chance, besser zu werden. Oder geben Sie uns sonst eine Rückmeldung, unter

info@kirche-koeln-muelheim.de
zum Beispiel, oder nach dem Gottesdienst :-)

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen und Ihre Perspektive mit uns teilen.



Ihr Presbyterium



EINLADUNG | Gemeinsam feiern, gemeinsam wachsen

ÖKUMENE BEIM FAMILIENFEST IN KÖLN-BUCHFORST

Am 14.06.26 laden die katholische und die evangelische Gemeinde herzlich zum Familienfest auf dem Gelände der Kath. Kita Kopernikusstr. 160 in Köln-Buchforst ein.

Mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst um 10:30 Uhr beginnen wir den Tag. Danach startet das Fest auf dem tollen Kita-Gelände mit

- Bastelangeboten und Spielmöglichkeiten für Kinder
- Leckerem vom Grill, selbstgemachten Snacks und Salaten
- Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
- Bücherstand

Im gemeinsamen Miteinander gibt es Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und sich über gemeinsame Projekte

auszutauschen. Und vielleicht noch weitere Überraschungen ☺

Herzliche Einladung an alle Menschen aus Buchforst, Buchheim und Mülheim. Bringen Sie Familie, Freunde und neugierige Nachbarinnen und Nachbarn mit. Kommen Sie vorbei, genießen Sie den Tag und feiern Sie mit uns die Freude des gemeinsamen Glaubens.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ach ja, und sollte das Wetter dieses Jahr wieder nicht so toll werden – wir finden eine Lösung ☺

Anja Mehren



EINLADUNG

Wir machen weiter!

sommerkonzerte 2026



Als wir im Sommer 2024 drei Konzerte auf dem Platz vor der Kreuzkirche veranstalteten, war das ein Sprung ins kalte Wasser – aber ein, wie sich zeigte, sehr lohnender. Der Erfolg war spürbar: Menschen aus dem Veedel, auch viele, die sonst wenig bis nichts mit der Kirche zu tun haben, kamen vorbei und sagten, dass genau so etwas dem Stadtteil bisher gefehlt habe. Sie erzählten anderen davon, und so wurden es von Mal zu Mal mehr Besucher*innen – trotz Ferienzeit und Terminen in der Woche. Bis zu 120 Gäste kamen zu den Konzerten, die alle etwas Besonderes hatten: direkt, nah und voller Atmosphäre. Die Musiker*innen schafften es, das Publikum mitzureißen – es

wurde mitgesungen, mitgeklatscht, und keine*r ging ohne Zugabe von der Bühne. Das zeigte deutlich, wie groß das Bedürfnis nach gemeinsamen Erlebnissen ist. Die Resonanz war, auch bei den vier folgenden Konzerten 2025, so positiv, dass schnell feststand: Diese Reihe führen wir auch 2026 fort.

Was passiert also bei den „Sommerkonzerten“: Eine kleine Bühne, ein bis vier Musiker*innen pro Abend, etwa eine Stunde Live-Musik und drumherum Zeit zum Kennenlernen bei einem kühlen Getränk – und das alles unter freiem Himmel im Sommer, wetterbedingt zur Not auch in der Kreuzkirche. Musikalisch soll es weiterhin um Popmusik im weitesten Sinn gehen, am liebsten mit Künstler*innen aus Köln. Adressaten sind vor allem die Menschen, die im Veedel leben, in Buchheim – aber natürlich ist jede und jeder herzlich willkommen. Die Termine stehen bereits, die Bands und Musiker*innen werden



bald bekanntgegeben. Alle Informationen finden Sie rechtzeitig auf der Homepage der Gemeinde oder direkt in Ihrem Briefkasten.

Holger Gause

Veranstaltungstermine:

- Freitag, 22. Mai,
- Freitag, 19. Juni,
- Freitag, 17. Juli und
- Freitag, 04. September

Die Veranstaltungen gehen von 19 bis 22 Uhr, die Konzerte finden von 20 bis 21 Uhr statt. Das kann sich verschieben und hängt von den Vorgaben der jeweiligen Künstler*innen ab.



EINLADUNG | HOCHZEIT IM GRÜNEN

eine Popup-Hochzeit in Rösrath

mit dem Segensbüro Hätzjeföhl

Eine Hochzeit im Grünen. Nein, nicht nur eine Hochzeit, ganz viele. Im wunderschönen Rösrath. Diesen Sommer. Am 11.7. wird es soweit sein, eine Popup-Hochzeit wird gefeiert.

Was das ist? Eine Pop-up-Hochzeit ist ein Hochzeitsfest für Menschen, die ihre Beziehung segnen lassen wollen. Paare, die sagen: „Wir wollen zugesprochen bekommen, dass unsere Beziehung von Gott begleitet wird.“ Dabei kann es sich um eine Ehe handeln, die bereits standesamtlich geschlossen worden ist. Manche Paare haben zum Beispiel in Coronazeiten geheiratet, und dann ist die kirchliche Hochzeit danach irgendwie durchgerutscht. Andere Paare können gar nicht standesamtlich heiraten, zum Beispiel weil sie dann Rentenansprüche verlieren würden oder weil sie zwar seit Jahren getrennt, aber noch nicht geschieden sind. Andere haben keinen Aufenthaltstitel oder sind (noch) nicht geoutet. Wir segnen auch diese Paare, weil wir glauben: Niemand soll aus formalen Gründen auf einen Segen verzichten müssen. Ob die Paare dabei heterosexuell oder queer sind, spielt keine Rolle, denn wir glauben: Liebe ist Liebe. Und Liebe soll gesegnet sein.



Wie läuft das ab? Am 11. Juli werden morgens in Rösrath die Tore geöffnet. Paare, die sich segnen lassen wollen, kommen an diesem Tag vorbei und haben die Wahl: Klassisch in der Kirche? Oder draußen im Grünen? Am geheimen Ort oder mitten im Dorf? Und welche Musik darf es sein? Stehgeiger oder das Lied vom ersten Date? Gitarre oder Orgel? Ein Dutzend segnende Personen werden bereitstehen, um den Menschen in sehr persönlichen kleinen Ritualen den Segen zuzusprechen. Vorher gibt es ein Ken-

nenlerngespräch, nach der Segnung ein Glas Sekt (mit und ohne Alkohol) und natürlich ein Hochzeitsfoto.

Klingt gut? Finden wir auch. Wenn ihr an dem Tag heiraten wollt, dann könnt ihr spontan vorbeikommen. Wer lieber Planungssicherheit hat, kann sich auch vorher schon anmelden und eine feste Uhrzeit ausmachen.

Auf jeden Fall wird es ein Fest – und wir sind gespannt, wer von euch dabei sein wird. Wenn ihr mehr Infos braucht, dann schaut doch auf unserer Homepage www.haetzjefoehl.de nach – unter Termine findet ihr alle Infos. Und wer Lust bekommen möchte auf die Feier, der kann uns auf Instagram folgen: @haetzjefoehl

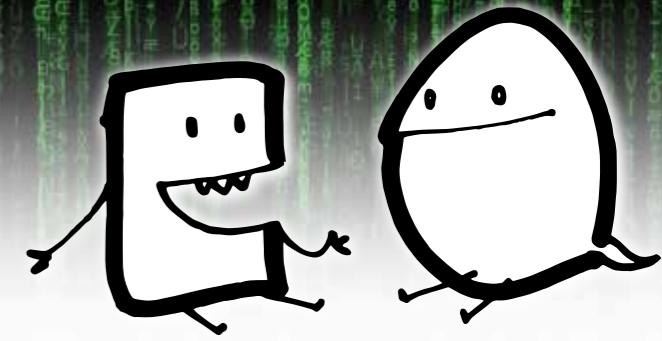
Seid ihr dabei?

Euer Team vom Segensbüro



IN EIGENER SACHE: Gemeinde – digital

Unser EKIMü - Newsletter



Seit August vorigen Jahres versenden wir monatlich unseren neuen E-Mail-Newsletter. Mit jeder Ausgabe wächst die Resonanz, wir erhalten positives Feedback! Aber noch längst erreichen wir damit nicht alle Gemeindeglieder. Daher hier ein kleiner Werbeblock: Macht mit und abonniert den Newsletter jetzt!

Darin bieten wir vor allem Berichte über Veranstaltungen und Neuigkeiten aus unserem Gemeindeleben, monatlich aktuell. Darüber hinaus informieren wir in der Rubrik „Über den Tellerrand“ über Angebote aus Köln, aus dem Veedel oder dem Kirchenkreis, die für Sie auch interessant sein könnten.

Und selbstverständlich freuen wir uns über jede Rückmeldung, denn wir möchten ja noch besser werden! Inhalte, Formate und Rubriken möchten wir gerne auf Ihre Bedürfnisse ausrichten.

Interesse am Gemeinde-Newsletter? Dann melden Sie sich doch einfach mal an!



So geht es:

- QR Code scannen,
- Felder ausfüllen*, fertig! Sie erhalten dann im Anschluss eine Bestätigung per E-Mail.

*wenn Sie wollen, können Sie hier auch direkt das Gemeindegemagazin digital bestellen. ☺

Anja Mehren



Unsere Ostergottesdienste 2026

			Ort
02.04.2026	19:00	Gottesdienst mit Tischabendmahl	Friedenskirche, Mülheim
03.04.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Karfreitag)	Friedenskirche, Mülheim
03.04.2026	11:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Karfreitag)	Kreuzkirche, Buchheim
03. - 06.04.2026		Ostergarten (10:00 - 18:00)	am Andreae-Haus, Mülheim
05.04.2026	06:00	Osternacht mit Tauferinnerung	Jugendkirche „geistreich“, Mülheim
05.04.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Ostersonntag)	Friedenskirche, Mülheim
05.04.2026	11:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Ostersonntag)	Kreuzkirche, Buchheim
06.04.2026	11:00	Gottesdienst in der Region (Ostermontag)	Pauluskirche, Köln-Höhenhaus
06.04.2026	11:30	Ökumenischer Gottesdienst (Ostermontag)	Kreuzkirche, Buchheim
19.04.2026	11:30	Familiengottesdienst mit Kita „Kleine Arche“	Kreuzkirche, Buchheim

Neues Konfirmand*innen Konzept

mit unseren **geistreich** Kooperations-Gemeinden ab Juni 2026

Unsere Konfirmandenarbeit erfolgte über Jahre hinweg mit einem Doppeljahrgang der Jugendlichen im Alter von ca. 12-14 Jahren mit vierzehntägigem Konfikurs-Treffen ab September bis zur Konfirmation am Pfingstsonntag des übernächsten Jahres.

Jetzt gehen wir neue Wege. Hand in Hand mit den Kooperations-Gemeinden unserer Jugendkirche „geistreich“ (das sind die Ev. Brückenschlag-Gemeinde Köln-Flittard/Stammheim und die Ev. Kirchengemeinde Köln-Dünnwald) werden wir ab dem kommenden Jahrgang die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam gestalten.

Mit einem Team aus Pfarrpersonen und Jugendreferenten begleiten wir die Jugendlichen und passen uns damit den sich verändernden Bedingungen unserer Zeit an. Sinkende Gemeindegliederzahlen bedeuten auch weniger Kinder, Jugendliche und kleinere Konfirmandengruppen.

Es ist uns ein Herzensanliegen, die Konfirmandenarbeit weiterhin kre-

ativ und intensiv zu gestalten, Raum für Fragen und Entwicklung zu geben und diese wichtige Phase des Erwachsenwerdens mit allen Fragen rund um den Glauben gut zu begleiten.

Wir werden unser Bestes geben, Bewährtes erhalten und in Angleichung mit den Nachbargemeinden Neues einführen.

Unter dem Motto „Ein gutes Jahr mit Gott“ findet der neue Konfikurs ein Jahr lang immer dienstags (außer in den Ferien!) von 16 bis 18 Uhr statt. Dazu gehört natürlich ein Konfiwochenende, eine Juki-Übernachtung, Aktionen und (Jugend)-Gottesdienste.

Wir treffen uns i.d.R. in der Jugendkirche „geistreich“ (Adamsstraße 47 51063 Köln-Mülheim). Unsere „Juki“ ist vielen Jugendlichen schon bekannt und vertraut. Durch die geistreich Sommerfreizeiten haben sich schon viele Jugendliche aus unserer geistreich-Region kennengelernt und

befreundet. Deshalb macht es Sinn, auch die Konfizeit gemeinsam zu gestalten und zu erleben. Einmal monatlich sind wir „unter uns“, d.h. alle in ihrer jeweiligen Ortsgemeinde unterwegs.



Zum neuen Kurs eingeladen bist du, wenn du zwischen dem 01.08.2022 und dem 31.10.2023 geboren bist. Wir freuen uns auf dich und „ein gutes Jahr mit Gott“ mit dem Ziel, deine Konfirmation am 16. Mai 2027 (Pfingstsonntag) zu feiern.

Anmeldung zum Konfikurs 2026 – 2027 ab sofort möglich.



Johannes Vorländer



EVANGELISCHER
FRIEDHOF

ORT DER
HOFFNUNG

Evangelischer Friedhof Köln-Mülheim

Bergisch-Gladbacher Straße 86

über 400 Jahre
evangelische Grabkultur
im Herzen von Mülheim

Telefon 0221 2724967
(Montag - Donnerstag 8-12 Uhr)

Auf unserem Evangelischen Friedhof erinnern wir uns an vertraute Menschen. Wir glauben daran, dass Gott ewiges Leben schenkt und dass wir in seiner Hand geborgen sind.

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Jesus Christus
im Johannesevangelium, Kapitel 14, Vers 19
Die Bibel

www.ort-der-hoffnung.de

„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

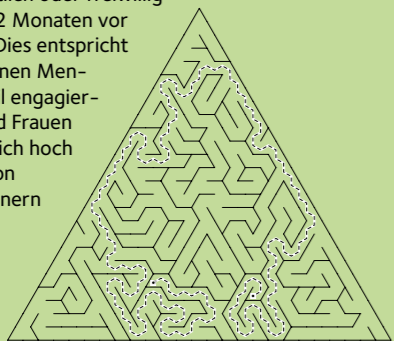
1. Johannes 4,16



GESUCHT? GEFUNDEN!

Lösungen zu den Rätsel S. 3:

Nach Ergebnissen der Zeitverwendungserhebung 2022 engagierten sich insgesamt 37 % der Bevölkerung ab 10 Jahren ehrenamtlich oder freiwillig in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. Dies entspricht rund 27,1 Millionen Menschen. Der Anteil engagierter Mädchen und Frauen (37 %) war ähnlich hoch wie der Anteil von Jungen und Männern (36 %).
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022



Presbyter:innen gesucht!

Unser Presbyterium (also das Leitungsorgan unserer Gemeinde) sucht neue Mitglieder – und zwar dringend! Wir sind ganz ehrlich: Mit der aktuellen Anzahl an Presbyter:innen schaffen wir die Arbeit nicht mehr. Aber: Du kannst uns helfen! Und zwar so:

- Du schnupperst mal bei uns rein und entscheidest dann, ob es was für dich ist.
- Wenn ja, setzen wir uns zusammen und entscheiden gemeinsam.

Und jetzt? Wenn du Interesse hast, melde dich einfach bei uns. Gerne können wir dann auch erstmal in Ruhe einen Kaffee darüber trinken.

Herzliche Grüße, das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein

Für weitere Infos: Sprecht uns an! Persönlich, telefonisch oder per Mail! Alle Kontaktdaten findet ihr im Abspann auf der vorletzten Seite.



Friedenskirche Mülheim
Wallstr. 70
51063 Köln



01.03.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
08.03.2026	10:00	Gottesdienst
15.03.2026	10:00	Gottesdienst
22.03.2026	10:00	Gottesdienst
29.03.2026	10:00	Gottesdienst (Palmsonntag), mit Jubelkonfirmation
02.04.2026	19:00	Gottesdienst mit Tischabendmahl
03.04.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Karfreitag)
05.04.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Ostersonntag)
12.04.2026	10:00	Gottesdienst
19.04.2026	10:00	Gottesdienst
26.04.2026	10:00	Gottesdienst
03.05.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
10.05.2026	10:00	Gottesdienst
17.05.2026	10:00	Gottesdienst
24.05.2026	09:30	Gottesdienst (Konfirmation)
07.06.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
21.06.2026	10:00	Gottesdienst
28.06.2026	10:00	Gottesdienst



Besondere Gottesdienste an anderen Orten

01.03.2026	17:00	Sonntags um fünf. Kaffee. Kuchen. Gottesdienst. Veedelskirche Andreae-Haus
06.03.2026	15:00	Weltgebetstag Gottesdienst im Pfarrsaal St. Petrus Canisius, Euler Str. 2, Köln-Buchforst und St. Clemens, Mülheimer Ufer, Köln-Mülheim
15.03.2026	11:00	Gottesdienst im Veedel, Treffen vor der Friedenskirche
15.03.2026	17:00	Sonntags um fünf. Kaffee. Kuchen. Gottesdienst. Veedelskirche Andreae-Haus
03.-06.04.2026		Ostergarten, 10:00 - 18:00, am Andreae-Haus, Köln-Mülheim
05.04.2026	06:00	Osternacht mit Tauferinnerung, Jugendkirche „geistreich“, Köln-Mülheim
06.04.2026	11:00	Gottesdienst in der Region (Ostersonntag), Pauluskirche, Köln-Höhenhaus
03.05.2026	17:00	Sonntags um fünf. Kaffee. Kuchen. Gottesdienst. Veedelskirche Andreae-Haus
14.05.2026	11:00	Freiluft-Gottesdienst (Christi Himmelfahrt), Tersteegen-Kirche in Köln-Dünnwald
17.05.2026	11:00	Gottesdienst im Veedel, Treffen vor der Friedenskirche
25.05.2026	11:00	Ökumenischer Gottesdienst, St. Mauritius, Köln-Buchheim
25.05.2026	11:00	Gottesdienst in der Region, Waldbad in Köln-Dünnwald
31.05.2026	11:00	Ökumenischer Open Air-Gottesdienst, Ratspark in Köln-Mülheim
07.06.2026	17:00	Sonntags um fünf. Kaffee. Kuchen. Gottesdienst. Veedelskirche Andreae-Haus
14.06.2026	11:00	Ökumenisches Gemeindefest mit Gottesdienst, Kita St. Petrus Canisius, Buchforst



Kreuzkirche Buchheim
Wuppertaler Str. 21
51067 Köln



01.03.2026	11:30	Gottesdienst mit Abendmahl
08.03.2026	11:30	Familiengottesdienst
15.03.2026	11:30	Gottesdienst
22.03.2026	11:30	Gottesdienst, danach GiG
29.03.2026	11:30	Gottesdienst (Palmsonntag)
03.04.2026	11:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Karfreitag)
05.04.2026	11:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Ostersonntag)
06.04.2026	11:30	Ökum. Gottesdienst (Ostermontag)
12.04.2026	11:30	Gottesdienst
19.04.2026	11:30	Familiengottesdienst mit Kita
26.04.2026	17:00	Gottesdienst, danach GiG
03.05.2026	11:30	Gottesdienst mit Abendmahl
10.05.2026	11:30	Familiengottesdienst
17.05.2026	11:30	Gottesdienst, danach GiG
24.05.2026	11:30	Gottesdienst (Konfirmation)
07.06.2026	11:30	Gottesdienst mit Abendmahl
21.06.2026	11:30	Gottesdienst mit Diakonie + Region zum Kirchenasyl
28.06.2026	11:30	Gottesdienst, danach GiG

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen der Gemeinde, auf der neuen Homepage unter oder über den QR-Code hier.



CVJM Erwachsenengruppe

Gespräche über Gott und die Welt, aber auch gemeinsames Kochen (und Essen), Spiele, Quiz, Ausflüge, Themenabende und einmal monatlich eine Bibelarbeit – und das alles inklusiv, denn gehandicapte Menschen gehören auch zur Gruppe.



Termin: *donnerstags ab 19:30 Uhr*
 Ort: *Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54*

Safespace – der gute Ort für Jugendliche

Ein guter und sicherer Ort für dich. Aber was ist das? Bei Safespace triffst du einmal in der Woche zu wechselnden Themen auf Jugendliche von 14-17 Jahren. Safespace ist ein Ort, wo du runterkommen und darüber sprechen kannst, was dich bewegt. Denn wir sind davon überzeugt: „Gott sind die Menschen wichtig“. Bist du neugierig geworden?

Termin: *Mittwoch 19-20 Uhr*
 Kontakt: *vera.schraml@ekir.de oder hannes.averbeck@ekir.de*

Gärtnern in Mülheim

Wir haben Angebote, bei denen Sie auf andere Menschen treffen können, Zeit verbringen und miteinander sprechen können. Dienstags in unserem Gemeindegarten zum Beispiel, da gärtner eine bunte Truppe von Menschen, und sie freuen sich, wenn andere dazukommen.

Zeit: *bei gutem Wetter dienstags im Garten des Peter-Beier-Hauses*
 Kontakt: *sebastian.baer-henney@ekir.de*

Friedensinitiative

Nach der Devise „Global denken – lokal handeln“ setzen wir uns in Mülheim für die Belange des Friedens ein. Wir treffen uns einmal monatlich und diskutieren Fragen mit Bezug zur Friedenssicherung und überlegen, wie wir uns gemeinsam für dieses Ziel im Stadtteil betätigen können.



Termine: *2.3.26, 13.4.26, 4.5.26, 1.6.26, um 19:30 Uhr*
 Ort: *Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93*
 Kontakt: *Walter Neumann (walter.neumann@koeln.de)*

Bibelteilen

Gemeinsam „tauchen“ wir in einen kurzen Bibeltext ein, indem wir ihn zusammen lesen und uns Zeit dafür nehmen, die Worte in uns wirken zu lassen. Anschließend kommen wir darüber miteinander ins Gespräch. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Termin: *jeden 1. Freitag im Monat, 19:00 Uhr*
 Ort: *Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93*

Gemeinde im Gespräch (GiG)

So nennen wir unser gemeinsames Mittagessen am vierten Sonntag im Monat. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindehaus, essen, tratschen und tauschen uns aus. Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Termin: *sonntags, 22.3.26, 26.4.26, 17.5.26, 28.6.26 um 12:30 Uhr*
 Ort: *Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54*

Spielekreis Ü55

Offener Spieltreff für alle - bei Kaffee und Gebäck - im Saal des Gemeindehauses. Spielen Sie, mit wem und was Sie wollen: Brettspiele, Rummikub, Rommé ... Wir freuen uns auf neue Gesichter!



Termin: *freitags, 14-tägig, 14-16 Uhr*
 Ort: *Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54*

Arbeitskreis Ökumene

Christen und Christinnen mit protestantischen, römisch- und alt-katholischen Wurzeln und aus der Neuapostolischen Kirche treffen sich zur Vorbereitung ökumenischer Gottesdienste. Zur „Gebetswoche zur Einheiten der Christen“ im Januar und an den hohen Feiertagen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten laden wir uns gegenseitig ein, die Kanzeldienste zu tauschen. Zur Vorbereitung dieser ökumenischen Praxis sind Sie herzlich willkommen.

Termine: *31.3.26, 19.5.26, um 17:30 Uhr*
 Ort: *Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54*

Krabbelgruppen / Eltern-Kind-Gruppen

Es wird gekrabbelt! Für Kinder von 0 - 3 und ihre Eltern bieten wir verschiedene Krabbelgruppen/Eltern-Kind-Gruppen an zum gemeinsamen Weltentdecken und Vernetzen. Derzeit gibt es Gruppen im Gemeindezentrum Buchheim, in Alt-Mülheim im Peter-Beier-Haus und in der Graf-Adolf-Straße im Andrae-Haus am Stadtgarten. Die aktuellen Zeiten könnt ihr über den QR-Code erfahren. Ansprechpersonen sind Johannes Vorländer und Sebastian Baer-Henney.



Kontakt *Peter-Beier-Haus: johannes-vorländer@ekir.de*
 Kontakt *Andrae-Haus: sebastian.baer-henney@ekir.de*
 Kontakt *Gemeindehaus Buchheim: sebastian.baer-henney@ekir.de*

Seniorenkreis

Wir wollen zusammen Spaß haben, in netter Runde erzählen, mal einen Film schauen, kleine Ausflüge unternehmen, aber natürlich auch Kaffee trinken und Kuchen essen. Alle Senioren sind herzlich willkommen!



Termin: *donnerstags, 2 x monatl., 15-16:30 Uhr*
 Ort: *Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54*

Der Trauer Raum geben – unser Trauercafé

Wenn jemand stirbt, den man liebt, entzieht es einem den Boden unter den Füßen. Man fragt sich: Wie soll ich je wieder hochkommen? Oft kann es helfen, mit anderen zu sprechen, denen es ebenso geht. Das tun wir im Trauercafé zusammen mit der katholischen Gemeinde und dem Hospizverein Köln-Mülheim.

Termin: *jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14:30 - 16 Uhr*
 Ort: *Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93*

„Entdecker Kids“



Auch in diesem Jahr haben die Entdecker Kids wieder viel vor! Einmal im Monat wollen wir mit den Kindern spielen, basteln, singen, Andacht halten und auch mal kochen oder backen. Wir freuen uns auf alle Kinder zwischen 5-12 Jahren!

Termin: *samstags 21.3.26, 18.4.26, 16.5.26, 27.6.26, 10:30-12 Uhr*
 Ort: *Ev. Gemeindezentrum Buchheim, Dellbrücker Str. 54*

Gott und die Welt mit anderen Augen

Gesprächskreis über Literatur, Religion und Philosophie. Interessenten senden bitte ihre Mailadresse an rolf.sistermann@freenet.de Sie bekommen dann eine persönliche Einladung mit dem Thema und dem genauen Datum.

Termin: *jeden 3. oder 4. Montag im Monat, 19 - 21 Uhr*
 Ort: *Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93*

Gemeindefrühstück

Rauskommen. Menschen sehen. Gemeinsam essen. Das ist das Ziel bei unserem Gemeindefrühstück. Andere Gesichter sehen, sich Zeit nehmen, miteinander zu sprechen, Zusammensein. Das ist der Plan, und wir glauben, dass es vielen Menschen gut tut. Sie brauchen sich nicht anzumelden, kommen Sie einfach dazu.

Termin: *Letzter Freitag im Monat, 9:30-11 Uhr*
 Ort: *Andrae-Haus, Graf-Adolf-Str. 22*

Der Gemeindechor

Nach längerer Pause probt der Gemeindechor wieder! Ein Dutzend Sängerinnen und Sänger treffen sich dazu wöchentlich donnerstags unter der Leitung von Eckart Engel. Vielleicht probt ihr einfach einmal unverbindlich mit uns? Sprecht doch unseren Chorleiter dazu an!

Termin: *donnerstags, wöchentlich, 19:00 – 20:30 Uhr*
 Ort: *Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93*
 Kontakt: *E-Mail an eradl@web.de oder Tel.: 0179 5225 373*

Jugendkirche geistreich

„Eine eigene Kirche für Jugendliche? In Mülheim? Ja, diese geniale Idee ist eine Kooperation mit den Nachbar-Kirchengemeinden Flittard-Stammheim und Dünnwald.

Ganz viele Aktionen, Gruppen und Kreise für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren und junge Erwachsene finden hier statt. Mit dem Ziel Gott im „Selbst-Machen“, in Jugendgottesdiensten, Gruppenangeboten und in der Gemeinschaft zu erleben.“ Für weitere Informationen:

geistreich-koeln.de/geistreich-news/
[instagram.com/jugendkirche_geistreich/](https://www.instagram.com/jugendkirche_geistreich/)

Kontakt: vera.schraml@ekir.de oder hannes.averbeck@ekir.de

Spielecafé

Über 300 Spiele stehen zur Auswahl. Und es gibt richtig viel Zeit dafür. Dazu Kaffee und Getränke. Für alle Altersgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene.

Termin: jeden 1. Sonntag im Monat, 11-22 Uhr
Ort: Peter-Beier-Haus, Wallstraße 93

Informationen zu allen Gruppen und Kreisen finden Sie im Internet unter www.ekibubu.de und www.kirche-koeln-muelheim.de

06.03.2026 Weltgebetstag aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last“

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag, der dieses Jahr von Frauen aus Nigeria gestaltet wird. „Kommt! Bringt eure Last.“, so lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. Das facettenreiche Nigeria ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Wir feiern den Gottesdienst an zwei Orten! Im Anschluss an die Gottesdienste gibt es in den Gemeinderäumen bei Kaffee und Kuchen Zeit, sich auszutauschen.

Freitag, 06. März 2026; 15:00 Uhr, Pfarrsaal St. Petrus Canisius, Euler Str. 2, Köln-Buchforst und St. Clemens, Mülheimer Ufer, Köln-Mülheim

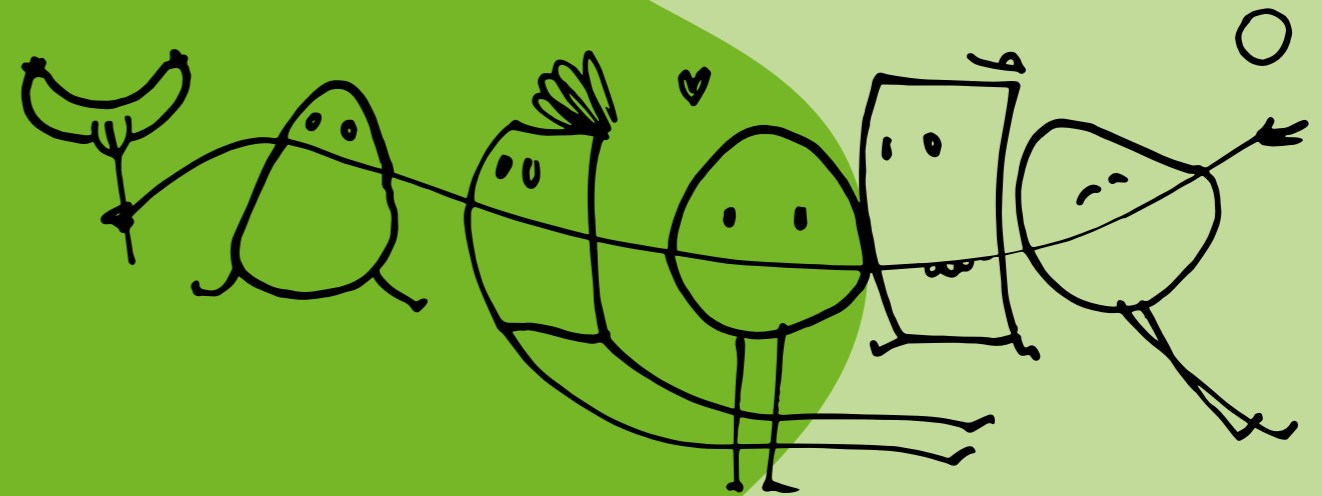
29.03.2026 Goldene Konfirmation + Konfirmationsjubiläen an Palmsonntag

Am Palmsonntag, 29. März 2026 feiern wir Jubelkonfirmation. Ob 50 Jahre „Goldene Konfirmation“ ein anderes oder nachgefeiertes Konfirmationsjubiläum: Sie sind herzlich eingeladen zum Jubelkonfirmationsgottesdienst um 10:00 Uhr in der Friedenskirche, Wallstr. 70 in 51063 Köln-Mülheim. Anschließend laden wir Sie (und eine Begleitperson) zum Mittagessen ein.

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro bis 16. März 2026 mit Ihrem Namen, Konfirmationsdatum, -ort, Personzahl zum Mittagessen sowie Ihren Kontaktdaten:

Tel. 0221-9625020 | Email: muelheim-am-rhein@ekir.de

Sonntag, 29.03.2026, 10 Uhr, Friedenskirche in Mülheim, Wallstr. 70, 51063 Köln



25.04.2026 Mülheimer Nacht

Die Mülheimer Nacht beginnt am 25. April um 19 Uhr und wird in der Friedenskirche eröffnet von Klaus dem Geiger und Marian Peters. Im Anschluss bringen Nina's Rusty Horns old-fashioned New Orleans Jazz zur Aufführung. Ab 22 Uhr folgt Weltmusik mit Siavash Rastani mit Band und Gästen.

Samstag, 25.04.2026, ab 19 Uhr, Friedenskirche in Mülheim, Wallstr. 70, 51063 Köln

05.-09.2026 sommerkonzerte 2026

Der Platz vor der Kreuzkirche in Buchheim ist für viele Menschen, die hier leben, ein wichtiger Durchgang. Wir verwandeln ihn diesen Sommer zu einem Konzertplatz, einer Bühne für kleine feine Livemusik, um vier laue Sommerabende genießen zu können. Mit kalten Getränken und Veedelsleben, mit Liedern und Nachbarschaft. Mehr dazu im Internet, in den Schaukästen und als Flyer in Ihrem Briefkasten, aber merken Sie sich schonmal die Termine:

Freitag, 22.05., 19.06., 17.07., 04.09.2026, ab 19 Uhr vor der Kreuzkirche in Buchheim, Wuppertaler Str. 2

14.06.2026 Gemeinsam feiern, gemeinsam wachsen – Ökumene beim Familienfest in Buchforst

Herzliche Einladung an alle Menschen aus Buchforst, Buchheim und Mülheim. Bringen Sie Familie, Freunde und neugierige Nachbarinnen und Nachbarn mit. Kommen Sie vorbei, genießen Sie den Tag und feiern Sie mit uns die Freude des gemeinsamen Glaubens. Mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst um 10:30 Uhr beginnen wir den Tag. Danach startet das Fest auf dem tollen Kita Gelände. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sonntag, der 14.06.2026, ab 10:30 Uhr, Gelände der Kath. Kita in Buchforst, Kopernikusstr. 160

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie hier:

 <https://www.kirche-koeln-muelheim.de>

 <https://www.instagram.com/kirche.im.veedel/>

 <https://www.facebook.com/kirchekoelnmuelheim/>



Malen und Basteln

Joghurt-Hasen

Backen Sie mit Ihrem Kind süße Joghurt-Osterhasen. Für dieses Rezept benötigen Sie eine Hasen-Backform. Diese gibt es in der Osterzeit in vielen Geschäften günstig zu kaufen.

Sie brauchen:



- 2 Becher Joghurt
- Mehl
- Zucker
- Erdnussöl
- 4 Eier

So gehts:

1. Ofen vorheizen auf 180 °C
2. Geben Sie die beiden Becher Joghurt in eine große Schüssel. Die leeren Becher brauchen Sie noch zum Abmessen der weiteren Zutaten.
3. Geben Sie einen Joghurtbecher Erdnussöl, 4 Becher Zucker und 6 Becher Mehl und die 4 Eier hinzu.



4. Vermengen Sie alle Zutaten mit dem Handrührgerät.
5. Gießen Sie den Teig in die gefettete Hasen-Backform
6. Backen Sie den Kuchen für 30-40 Minuten bei 180 °C.

Mit freundlicher Genehmigung des Johann Michael Sailer Verlag GmbH & Co. KG. Weitere Ideen finden Sie auf www.schule-und-familie.de

Gemeindeämter

Gemeindebüro Mülheim
Wallstr. 93 - 51063 Köln
Tel.: 0221 96 250 20
Fax: 0221 69 10 873
E-Mail: muelheim-am-rhein@ekir.de
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Gemeindebüro Buchforst-Buchheim
Dellbrücker Str. 54 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 18 88
Fax: 0221 69 10 873
E-Mail: muelheim-am-rhein@ekir.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9:00 - 13:00 Uhr
(bitte mit telefonischer Voranmeldung)

Peter-Beier-Haus
Wallstraße 93 - 51063 Köln

Andreae-Haus
Graf-Adolf-Straße 22 - 51065 Köln

Gemeindehaus Buchheim
Dellbrücker Str. 54 - 51067 Köln

Pfarrer

Pfarrer Johannes Vorländer
Vorsitzender des Presbyteriums
Altstr. 6 - 51063 Köln
Tel.: 0221 29 88 81 82
E-Mail: johannes.vorlaender@ekir.de

Pfarrer Sebastian Baer-Henney
Graf-Adolf-Str. 22 - 51065 Köln
Mobil: 0151 288 188 33
E-Mail: sebastian.baer-henney@ekir.de

Pfarrer Heiko Kruse
Dellbrücker Str. 54 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 18 58
E-Mail: heiko.kruse@ekir.de

Spenden

Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE50 3705 0198 0002 0421 41
BIC: COLSDE33XXX

KiTa „Kleine Arche“

Stegwiese 41 - 51067 Köln
Tel.: 0221 69 15 75
Leitung: Kerstin Ley
E-Mail: kita.buchheim@ev-kitaverband-koeln-rrh.de
(Anrufe bis 9 Uhr und nach 15 Uhr)

Presbyterium

Armin Durka	armin.durka@ekir.de
Holger Gause	holger.gause@ekir.de
Rainer Gutmann	rainer.gutmann@ekir.de
Jörg Heyd	joerg.heyd@ekir.de
Anja Mehren	anja.mehren@ekir.de
Gabi Opitz	gabriele.opitz@ekir.de
Hartmut Rösler	hartmut.roesler@ekir.de
Andy Rudziewski	andy.rudziewski@ekir.de
Christiane v. Scheven	christiane.von_scheven@ekir.de
Verena Zühlsdorf	verena.zuehlsdorf@ekir.de

Mitarbeitende

Sylvia Glattki	sylvia.glattki@ekir.de
Lydia Hill	lydia.hill@ekir.de
Uschi Hoß	ursula.hoss@ekir.de
Axel Meyer	axel.meyer@ekir.de
Sabrina Tellkamp	sabrina.tellkamp@ekir.de
Susanne Hoyer	susanne.hoyer@ekir.de

Jugendkirche geistreich

Adamsstr. 47 - 51063 Köln	
Tel.: 0221 61 80 09	
www.geistreich-koeln.de	
Hannes Averbek	hannes.averbeck@ekir.de
Vera Schraml	vera.schraml@ekir.de

Initiative Mütopia

Janneke Botta	janneke.botta@ekir.de
Meike Hermes	meike.hermes@ekir.de

Evangelischer Friedhof

Bergisch-Gladbacher-Str. 86 - 51065 Köln
Tel.: 0221 27 24 967
Fax: 0221 27 25 390
E-Mail: ev.friedhof.koeln@web.de
Verwaltung: Jörg Kolbenschlach
Friedhofsgärtner: Frederic Schatz,
Tel.: 0221 610566 oder 01578 92 78 384
Fax: 0221 68 08 40 47

**WO DU HINGEHST, DA
WILL ICH AUCH HINGEHEN;
WO DU BLEIBST, DA
BLEIBE ICH AUCH.**

(RUT 1,16)

